

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	7
Einleitung	19
1. Thema der Arbeit: Die Selbsterziehung des Menschen als Entwicklung und Entfaltung seiner Fremderziehung in der Darstellung und im Vergleich der Lehren des Konfuzius und des Sokrates	19
2. Inhalt und methodische Vorgehensweise der Arbeit.....	24
I Konfuzius: Leben, Persönlichkeit, Lehre	29
0. Einführung	29
1. Das Lunyu als verlässlichste und grundlegende Quelle	33
2. Das Leben des Konfuzius	38
2.1 Kurzer Überblick der kulturell-philosophischen Geschichte Chinas bis zum 6. Jh. v. Chr.	38
2.1.1 Die drei Kulturheroen Yao, Shun und Yu.....	38
2.1.2 Die drei Dynastien Xia, Shang und Westliche Zhou	38
2.1.3 Die fünf Klassiker	41
2.1.4 Der Zerfall der Westlichen Zhou-Dynastie.....	43
2.2 Herkunft und Lebenserfahrungen des Konfuzius bis zur Gründung seiner Schule.....	44
2.3 Lebenserfahrungen von Gründung der Schule in Lu bis zum Beginn der Wanderjahre	46
2.3.1 Lehrinhalt und -weise der Schule in Lu	46

2.3.2	Unterbrechung der Schultätigkeit in Lu: Bildungsreise nach Luoyang und Exil im Einzelstaat Qi.....	47
2.3.3	Drei- bis vierjährige politische Tätigkeit in Lu.....	48
2.4	Die dreizehnjährige Wanderzeit bzw. das dreizehnjährige Wanderleben.....	50
2.5	Rückkehr nach Lu: Vier- bis fünfjährige Studier- und Lehrtätigkeit.....	51
2.6	Der Tod des Konfuzius.....	52
3.	Die Persönlichkeit des Konfuzius.....	53
3.1	Konfuzius als Mensch.....	53
3.1.1	Charakterisierungen seiner Schüler.....	53
3.1.2	"Meditative" Verhaltensweisen.....	54
3.1.3	Prägnante Eigenschaften und Fähigkeiten.....	55
3.2	Beständiger bzw. unermüdlicher Lernwille des Konfuzius.....	59
3.3	Das Selbstbewußtsein bzw. -verständnis des Konfuzius.....	61
3.3.1	Grundsätzliche Charakterisierungen.....	61
3.3.2	Allgemeine Kennzeichnungen.....	62
3.3.3	Das Befinden.....	63
3.3.4	Politisches Scheitern und pädagogisch-geschichtliche Wirksamkeit.....	64
3.4	Konfuzius als Pädagoge.....	65
3.4.1	Lehrweise.....	66
3.4.2	Die Schwere der Lehre.....	66
3.4.3	Reflexion des eigenen Lern- und Lebensweges.....	69
4.	Die Lehre des Konfuzius.....	72
4.1	Das Altertum als geschichtlich-weltanschauliche Grundlage...	72
4.2	Das Lernen als Inbegriff der Lehre des Konfuzius.....	75
4.2.1	Erziehung und Bildung als Voraussetzung bzw. Bedingung für das Lernen.....	75

4.2.2	Wahrnehmen und Korrigieren begangener Fehler	79
4.2.3	Das Nachdenken als lernender Vorgang	80
4.2.3.1	Beschaffenheit und Auswirkung des lernenden Nachdenkens im Hinblick auf das Handeln bzw. Sich-Verhalten.....	80
4.2.3.2	Vervollkommnung der Sprache.....	82
4.2.3.3	Richtigstellen der Namen (Bezeichnungen)	84
4.2.4	Das Fragen nach der Menschlichkeit (ren)	86
4.2.4.1	Menschlichkeit (ren) als Lebensaufgabe	86
4.2.4.2	Das Umschreiben der Menschlichkeit.....	88
4.2.4.3	Menschlichkeit als das richtige bzw. rechte Maß und die Mitte	90
4.2.4.4	Die goldene Regel als Leitsatz für die Umsetzung der Menschlichkeit	91
4.2.5	Das Rückbesinnen auf die Riten und Umgangsformen (li). 92	
4.2.6	Menschlichkeit (ren) und die Riten und Umgangsformen (li) als Grundlagen einer gelungenen Ordnung des Staates	95
4.2.7	Das Achten auf Bedürfnisse und Gefühle.....	98
4.2.8	Der edle Mensch	101
4.2.8.1	Charakterisierung des edlen Menschen	101
4.2.8.2	Der edle Mensch in der Stufenfolge der Menschen	105
4.2.8.3	Der edle Mensch im Umgang mit den anderen Menschen	108
4.2.8.4	Die Ansichten und das Verhalten des edlen Menschen im Hinblick auf intensive Lebensfragen	111
4.2.8.4.1	Einstellung zum "Himmel" (tian)	111
4.2.8.4.2	Stellenwert der Künste.....	113
4.2.8.4.3	Der Zusammenhang von Leben und Tod.....	114
4.2.8.4.4	Umgang mit dem Feind	115
4.2.8.4.5	Rückzug in schlechten Zeiten	116

4.3	Das Lernen als Selbsterziehung zur Menschlichkeit.....	118
4.3.1	Das "Eine" der Lehre als das Lernen	118
4.3.2	Gedanken zu "Welt" und "Zeit"	119
4.3.3	Das Lernen als (innere) Selbstprüfung und übendes Anwenden	121
4.3.4	Korrespondenz von Lernen und Selbsterziehung.....	123
4.3.5	Selbsterziehung als selbstkritischer Weg des Lernens.....	127
4.4	Selbsterziehung als zentrale Begebenheit in der Lehre des Konfuzius: eine Einschätzung.....	129
II	Sokrates: Leben, Persönlichkeit, Lehre.....	135
0.	Einführung	135
1.	Platons Werk als zuverlässigste und grundlegende Quelle	138
2.	Das Leben des Sokrates	145
2.1	Die Geschichte Athens bis zum Ende des 5. Jh. v. Chr. im kurzen Überblick.....	145
2.1.1	Die politische Geschichte Athens	145
2.1.2	Die kulturell-philosophische Entwicklung Athens	146
2.1.3	Umbruchzeit bzw. Krisenstimmung in Athen.....	148
2.1.4	Die geistige Bildungsbewegung der Sophisten in Athen ..	150
2.2	Herkunft und Lebenserfahrungen des Sokrates bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges.....	153
2.3	Lehr- und Gesprächstätigkeit	154
2.4	Lebenserfahrungen bis zum Prozeß	155
2.5	Der Prozeß als Folgeerscheinung der Lehr- und Gesprächstätigkeit.....	157
2.6	Der Tod des Sokrates	158

2.7	Komprimierter Vergleich der Lebenserfahrungen und der Lehrtätigkeiten des Sokrates und des Konfuzius	158
3.	Die Persönlichkeit des Sokrates	161
3.1	Sokrates als Mensch.....	161
3.1.1	Der ungewöhnliche, sonderbare, ortlose Mensch	161
3.1.2	Allgemeine gehobene Charakterisierungen	162
3.1.3	Der "elektrisierende" Mensch	164
3.1.4	Prägnante Eigenschaften und Fähigkeiten	165
3.2	Unermüdliche Gesprächsbereitschaft und unaufhörlicher Lernwille des Sokrates	171
3.3	Das Selbstbewußtsein bzw. -verständnis des Sokrates	173
3.3.1	Grundsätzliche Charakterisierungen	173
3.3.2	Allgemeine Kennzeichnungen	176
3.3.3	Das Daimonion als ein wesentlicher Ausdruck der Frömmigkeit.....	177
3.3.4	Die tiefgehende Reflexion als Ausdruck der Meditationsfähigkeit	180
3.3.5	Eigene Aporie, tiefgehende Ahnung und Erfüllung.....	183
3.3.6	Prozeß und Tod als Resultate des Lebensweges	185
3.4	Sokrates als Pädagoge.....	189
3.4.1	Die Fähigkeit zur Selbstkritik als Voraussetzung für das Selbstlernen.....	189
3.4.2	Die Hebammenkunst als Anregung zur Selbsterziehung..	190
3.5	Grundeinschätzung	195
3.6	Komprimierter Vergleich der Persönlichkeiten des Sokrates und des Konfuzius	196
4.	Die Lehre des Sokrates	203
4.1	Die Einheit von Persönlichkeit und Lehre des Sokrates	203

4.2	Das Philosophieren als Inbegriff der Lehre des Sokrates.....	204
4.2.1	Erziehung und Bildung (Paideia) als Voraussetzung bzw. Bedingung für das Philosophieren.....	204
4.2.1.1	Die geschichtlich entstandenen Kalokagathie- und Vier-Trefflichkeiten-Ideale und deren Aufgreifen durch die Sophisten.....	204
4.2.1.2	Das Fragen nach der authentischen Erziehung und Bildung.....	206
4.2.2	Die Beschaffenheit des menschlichen Lebens ("Psyche")	209
4.2.3	Das Fragen nach der Einheit der einzelnen Trefflichkeiten in der einen Trefflichkeit ("Arete").....	212
4.2.4	Das Wissen um das Nichtwissen der Weisheit.....	216
4.2.5	Die Weisheit als Zusammenfassung der vier Trefflichkeiten Mut, Besonnenheit, Frömmigkeit und Gerechtigkeit.....	219
4.2.5.1	Der Mut bzw. die Tapferkeit im Dialog Laches ..	219
4.2.5.1.1	Inhaltsangabe.....	219
4.2.5.1.2	Interpretation der Inhaltsangabe: Der Mut bzw. die Tapferkeit als Synthese von Standhalten vor dem Feind, innerem Ausharren und Wissen um das Gefährliche und Zuversichtliche.....	221
4.2.5.2	Die Besonnenheit bzw. die Mäßigkeit im Dialog Charmides.....	223
4.2.5.2.1	Inhaltsangabe.....	223
4.2.5.2.2	Interpretation der Inhaltsangabe.....	225
4.2.5.2.2.1	Die Besonnenheit bzw. die Mäßigkeit als Synthese von Ruhe, Scheu und das Eigene bzw. das Treffliche tun.....	225
4.2.5.2.2.2	Die Besonnenheit bzw. die Mäßigkeit als Reflexion auf das treffliche Wissen oder als Bewußtheit bzw. als waches Sich-selbst-Begleiten.....	226

4.2.5.3	Die Frömmigkeit bzw. die Gottgefälligkeit im Dialog Euthyphron	228
4.2.5.3.1	Inhaltsangabe	228
4.2.5.3.2	Interpretation der Inhaltsangabe: Die Frömmigkeit bzw. die Gottgefälligkeit als Synthese von dem Lieben der Götter, dem, was alle Götter lieben, und dem Gerechten	230
4.2.5.4	Die Gerechtigkeit bzw. das Rechte im Dialog Thrasymachos.....	231
4.2.5.4.1	Inhaltsangabe	231
4.2.5.4.2	Interpretation der Inhaltsangabe: Die Gerechtigkeit bzw. das Rechte als Synthese von Wahrhaftigkeit und Zurückgeben des in Empfang Genommenen, dem angemessenen Verhalten gegenüber Freund und Feind und dem angemessenen Anwenden des Vorteilhaften des Mächtigeren.....	233
4.2.6	Die Aporie als Ausdruck des Wissens des Wissens und des Nichtwissens	236
4.2.7	Das Wissen bzw. die Einsicht als Synthese von empfindender Wahrnehmung, aufrichtiger bzw. wirklicher Ansicht und aufrichtiger bzw. wirklicher Ansicht zusammen mit Überlegung bzw. Begründung.....	240
4.2.8	Der Eros als weisheitliebendes bzw. -suchendes Begehren des einzelnen Menschen	241
4.2.9	Die drei Stufenfolgen der Menschen.....	245
4.2.10	Die Glückseligkeit (Eudaimonia) als das Schöne und das Treffliche	246
4.2.11	Das Philosophieren als eigenes Denken, eigenes Fragen und eigenes Lernen des einzelnen Menschen.....	248
4.2.12	Tiefgehende und weitreichende Erkenntnisse aufgrund des Philosophierens.....	249
4.2.12.1	Kein einzelner Mensch begeht (eigentlich) freiwillig Unrecht bzw. Schlechtes.....	249

4.2.12.2	Die Notwendigkeit der Entwicklung eines (inneren) Vermögens, überhaupt kein Unrecht mehr zu begehen, durch das (eigene) Philosophieren des einzelnen Menschen	251
4.2.12.3	Die Vielen als die unwissenden und die Wenigen als die philosophierenden Menschen....	253
4.2.12.4	Das treffliche Leben des einzelnen Menschen als Voraussetzung für seinen trefflichen Tod	255
4.2.12.5	Dem Feind oder den Feinden gegenüber kein Unrecht begehen bzw. ihm oder ihnen nichts Böses bzw. Schlechtes zufügen als treffliche Gerechtigkeit	259
4.3	Das Philosophieren als die Selbsterziehung des einzelnen Menschen zur menschlichen Weisheit bzw. zur menschlichen Trefflichkeit	262
4.3.1	Die Einheit von menschlicher Weisheit und menschlicher Trefflichkeit	262
4.3.2	Belegstellen in den Quellen im Hinblick auf das (eigene) Philosophieren bzw. die Selbsterziehung des einzelnen Menschen	263
4.3.3	Die Selbständigkeit (Autarkie) und innere Selbstherrschaft (Enkrateia) des einzelnen Menschen als Voraussetzungen bzw. Bedingungen für das Erfahren seiner (eigentlichen) Freiheit	271
4.3.4	Das (eigene) Philosophieren bzw. die Selbsterziehung des einzelnen Menschen: eine Einschätzung und Interpretation aus der Sekundärliteratur.....	273
4.4	Die Lehre des Sokrates: eine allgemeine Einschätzung.....	280
4.5	Komprimierter Vergleich der Lehren des Sokrates und des Konfuzius.....	283

III Ergebniszusammenfassung der Untersuchungen im Hinblick auf die Lehren des Konfuzius und des Sokrates: Selbsterziehung des Menschen als Weiterentwicklung seiner Fremderziehung	301
Schlußwort	319
Abkürzungen	329
Literaturverzeichnis	333
Danksagung.....	345
Der Autor	346